

## **Presse-Erklärung der Kirchen zum Beschluss des Gemeinderates vom 2.06.08: Verkaufsoffene Sonntage in Lahr 2008**

Der Gemeinderat hat am 2.06.08 trotz massiver Vorbehalte seitens der Kirchen und Gewerkschaften und auch aus den eigenen Reihen im Stimmenverhältnis 18 (ja) :15 (nein) für einen vierten verkaufsoffenen Sonntag in Lahr 2008 gestimmt.

Dies geschah, obwohl das Land per Gesetz nur noch drei verkaufsoffene Sonntage pro Jahr zulässt und eventuelle Ausnahmen streng begrenzt auf „Einzelfälle“, „öffentliches Interesse“ und „dringende Notwendigkeit“.

Aus unserer Sicht wurde hier das Recht geradezu gegen den Strich gebürstet:

Die Chrysanthema ist eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung und verfügt dazu bereits auch bisher schon über jeweils zwei verkaufsoffene Sonntage.

Wir fragen: ein Einzelfall?

Interesse an der Ladenöffnung haben bisher die Werbegemeinschaft und die Stadtverwaltung unter Berufung auf die Werbegemeinschaft geäußert.

Wir fragen: öffentliches Interesse oder privates Einzelinteresse?

Eine „dringende Notwendigkeit“ konnte kein einziges Argument aufzeigen – es sei denn, man will den Einwand, man könne doch „Gäste“ nicht vor verschlossenen Türen stehen lassen, als solches gelten lassen.

Wir fragen: Zeigt die Entscheidung und ihre Begründung nicht, dass die Besucher der Chrysanthema viel weniger als Gäste denn als zahlkräftige Klientel in der Stadt willkommen geheißen werden?

Wir als Kirchen und auch die Gewerkschaften begrüßen die deutliche Stärkung des Sonntagsschutzes, die das Gesetz des Landtags intendiert und fordern, dass der vorgesehene Rahmen auch 2008 keinesfalls überschritten wird.

Nachdem der Gemeinderat sich diesem Anliegen nicht anschließen wollte, werden wir das Regierungspräsidium bitten, das seinerseits juristisch zu prüfen.

Der Sonntag als grundsätzlich gemeinsam arbeitsfreier Tag ist ein prägendes Element, ja sogar die Voraussetzung unserer Kultur. Er bietet nicht nur dem Einzelnen die Möglichkeit einer Atempause im "Funktionieren-müssen", sondern gibt Gelegenheit zum gemeinsamen Tun und stärkt damit das Gemeinwesen auf allen Ebenen: der Familie, Vereine, Gemeinden sowie auch des politischen Engagements.

Er begrenzt die fortschreitende Ökonomisierung unserer Gesellschaft heilsam und verhindert so, dass der Mensch zum Konsumenten reduziert wird.

Historisch ist der siebte Tag als allgemeiner Ruhetag die Keimzelle des Menschenrechts. Erst auf seiner Basis hat sich – im Laufe von Jahrtausenden – ein Menschenbild entwickelt, das dem Einzelnen unabhängig von seinem gesellschaftlichen Status eine unantastbare persönliche Würde zumisst: Denn erst durch den siebten Tag, den jüdischen Schabbat und christlichen Sonntag, entstand für den Menschen das Recht auf einen Freiraum, in dem er keinem Herrn oder Arbeitgeber verpflichtet war, sondern als freier Mensch vor seinem Schöpfer stand mit einem ganzen Tag Zeit zu seiner eigenen Verfügung.

Dieser Sonntag als jahrtausendealte kulturelle Errungenschaft ist in akuter Gefahr, gänzlich verloren zu gehen, weil sich inzwischen auch in der freien Wirtschaft Stimmen mehren, dass, wenn der Handel sich nicht an den Sonntagsschutz hält, dann auch Arbeitgeber in anderen Bereichen sich daran nicht mehr gebunden sehen.

Wie berechtigt die Sorge um den Sonntag als gesellschaftlichem Gut auch angesichts der Diskussion um die scheinbare „Lappalie“ eines „einzigsten“ weiteren verkaufsoffenen Sonntags ist, zeigte die Schlussbemerkung von OB Müller nach ebendieser Diskussion: Er äußerte sich „zuversichtlich“, dass dieses Ladenöffnungsgesetz mitsamt seinem strengen Sonntagsschutz ohnehin in absehbarer Zukunft fallen (!) werde.

Wir wünschen uns eine möglichst breite Diskussion in unserer Stadt, die nicht nur kurzfristige Vorteile für Einzelne, sondern die Solidarität mit den Schwächeren und das langfristige Wohl des gesamten Gemeinwesens in den Blick nimmt – und sich um diesen Zieles willen auch nicht scheut, dem neoliberalen Zeitgeist zu widersprechen.

Gerhard Vetterle, Dekan (katholisches Dekanat Lahr)  
Barbara Kündiger, Dekanstellvertreterin (evangelischer Kirchenbezirk Lahr)